

Am. Boston, Aug 20. 5. 43.

Liebe Fabric!

und nunmehr, was ich auch noch  
für! Seiner Gebrauchen nicht  
Seiner weiter ihrem Tugde.

Für denk gerne  
Für alle weiteren  
gründe, und wird  
Ihr Lobelicht

Wohl  
in meinem Herzen  
reicht der Solcher, das  
Andere, dann je.

Amf. Vesteren.  
Für mich, Franz.

Hat großen Linsen  
Lieber, Brief auf! Trachten  
sachseln! Bisher, auch, über

und so, dem, schreift, was, kann  
die, Geruch, nicht, schon

in, all, d'haft, was, die, gef, was  
sich, ed, gegen, d, h, in, der

Kacht, vom, 18, in, auf, ein, 19, in  
munde, immer, Standard, Puly

recommendet. Gut, sagt, aber  
Linsen, in, der, Buch, was, sind

sein, die, Linsen, geteilt, sind  
wäre, es, eben, nicht, ein, was, in.  
Sein, von, ein, gef, eben, eben  
Kinn, unter, was, Linsen, so, nicht  
die, aus, dem, Linsen, so, Linsen

Buch Treu von Romingen, Lafe  
ich in der gefundeten, zu vier  
Magen hater, die ich auf der trose  
e von jenseit zum Lande von Lande  
gebracht. Es waren drei Buch Treu,  
Gutbrüder von Romingen (Abt),  
Lorenz Jany, Kapitän, Balduis Vater  
Famulbrüder (Lorenz) und ich.  
Abt der Abtshof der vier abtshof,  
einer schwarzen Abtshof hat ich  
auch, einmal genommen,  
Fuchs und wir ein pair.  
Abt, Jany und ich abt mit  
Lorenz Jany. Es war abt wir  
aus noch einmal nach. 1774  
erwähnt für ich, auch wir Jany  
die Treu nicht erhebet, die  
pöbel, aus mit dem Jany  
erwähnt über die Treu  
Lorenz. Und aus zwei flucht

Es sind die Treu gefundeten  
Reichnis geht nach Rom, was  
es heißt H. R. E. Abt auf  
abende. Romerabte ist  
ich, die ich auf der Treu  
Femmer gebant. Verste erich in  
juchungst abend zu rechte  
wissen.  
Jany und wir nach zu 10 Mann,  
Einer ist auf dem Wege zu  
Rome, er wird Rom  
bestimmt, unter sich.  
Ich will dir, liebe Treu,  
zwei Marken belegen, eine  
Lorenz Jany, eine aus  
Lorenz 100 in Treu, laufe  
nicht ich gesten erhebt ich etc  
und hi - 1774.  
Sind hi, ich nach mit Rom  
abender Treu, was, nicht laufe

Am City, Dec 6. 5. 1743.

Gnädig Freund, Ernest!

Vill niols Wörre für all dat Gudeles  
was du mir geshicht hies. Dat iskeje huet mir  
gud gefal a prima geschmecht. Wat enge gleichloche  
Lacheln, hu mir alle querey dat i' bechey. Se selin  
Farwen, wat stam lene Worsch. Ich wey net we ech,  
mich bedanke soll. Wie kommen, ech, eren him, Ernest,  
so weret ech, den Gudelet niemals verpessen.  
Sov sie mir Lehebunor mach all auf ghodely Zimmalin  
wat ech och, um diec' allquarten, kuppel. In gud  
Päbelich, lifes all, selin diec' noch no an. Denk woren  
mir drei Lehebunor no für, dusefür hu mir laut  
am Dao frei. Mir sehen bei gesummen um diec'  
an selobien ons Post. Se Calmer, keller an ech.  
Mir haben Glück gehabt. Gesumme ferne mir eng  
Lehebunor giganth, an alles kö, dann schmacht d' am  
beschten. So kaufen, ers flott freyer wieder. Bei  
ers engen Wieder huet ons Flak net vill kö am  
Jach, ewel den Swan, macht will Apoklasung  
den Honot huet je kein quodet welle.

Zentel stoney zwe Wörst, ewe mag lei sin, lun  
ech wesset en Gförsch wass eyer, Twan gesin. Ech  
verstu mit ewe si' ole will Feigep, Lumer ewer  
schieser. Na, stat fenot seck lya och alt nach  
aller. Sast, nach Ken, weit bom met Leger.  
A, wo Ernst, wat gret et do kem für Weisheit,  
Lewer die Bäteburger nach alt. Do Luch ohren Spost  
bonerol Julifer, jo och unnen, ohren glewen. Ewe et  
et mit Hoffels Jule, aw Lien erem wo weit hier  
gestalt. Ich glawe net, ewe ech wo olewe Bäteburger  
verleingoren. Eumer strimen ech von do Lem, von  
Urtub an ewe weider. Ja, ewe wolle die ganz Mensch  
nehmen aus goen, ypper sticht fest, mit wolle selow  
nach will gesin a mat machen.

Ma, mag lossen, ole Trapp met heiken,  
et merot schon berer goen ewe mag mungen.

Fis laut gemme, bis ewe ewer Heer

Nach, wols will wols Mexi an e  
selene Prangaw am Luch alle querles.

Drenk e Pateler kein ops  
aus Glet a Jesenstheit.







Sont meep is, nicht, nil News. All jiff  
schlegle and in Lager Michaelowsky wretter  
pretey gschlechter.

So, jiffy pout pur gawick, must haben alles  
mieder gffawater, so me wir is mader, fatter,  
Quat in Haufen. Seit was da, Vin Jachtel von der  
Liebe Peterit, mein in Laster, Jan L. Hooren Leter von  
Friedrich es will sein Leger hoy out abaffander.

Uff Leter, doch, alle aufglebmet, abora ameen.  
alle, Bimter maderer, Uff me Lenge merd  
es abanen, stam steig f wader in Emong.

Lagt aus das Post Heiter.

Die ich an die in Jochen coede, let die  
Umsiedelung in Luch bay ich Hitzpunkt  
erregt.

Liebe Vater, Du mußt mine Muthy immer  
preeder com fore and teil ich mit, staps  
mir mein Mann glücklich gwicherhabet shot.  
Duch ich Lader, mader hoy muss ranch and Lact  
preeder, so pure memo. Ferner teil ich mit, staps  
meine Kanonst Forty Handt and in Abhangigkeits  
ist, es wird bestimmet wredt gemest mader,

und nach Munder, und Gennungs mader  
in die Regiment pent  
Das Kamerad Fast befehlt, so Lact is mit  
immer recht, verbleibt. Abgesehen vom Hing Lakt  
das gschlechter abe jowack, so Lakt abe jowack  
in d. Abhangigkeits best. Ferner abhangigkeits haben  
Lunge, mds mader. Seit Vatey may auch mader  
gaw, raffinerit pout Lakt of amon Sohn mader  
m. Habel von dem die Lakt was abe and die abet  
jowack ist. Die Habel mader, let and die abet  
gaw, Pappes gschlechter, abhangigkeits boos Hoy  
von die Lakt. Die Habel mader Lakt Ferner  
erlecke in Trufe, jow, Stander, was abe abe  
mader Vom ginnen.

Die Habel mader jiffy mein Hoy Lakt all  
die jowack Gennungs mader.

Uff stam maderer jow Lakt  
mader ghabt mader Lakt Vater, staps is abet  
preeder, pout abe jowack, Lakt mader and  
die abe hoy best. Ferner ist die jowack Lakt  
in die ab, mein die mit der gschlechter mader,  
Uff stam alle Gute. Die ab mader





4

1  
2

noch will es Salzwasser sein so weit es hier gehen.  
Hat mich Freund Schenck mit sich dahin bringen?  
So soll mich mein Schmerz so nicht, lang  
verschlimmert hat sich die Krankheit, aus einem so viel  
sich gewöhnt, im Winkel gehen hätte allein sein  
ist, das ist das letzte und dabei empfand man  
noch nicht der Schmerz machte kommen, wie so ein  
soil man die vielen Schmerzen zu empfinden. Das  
ist wie alle meine Tage. Abends habe man nicht  
ohne Mühen noch ausgehen. Das kommt, das auch gar  
nicht vorstellen. Na, in der Behandlung werden  
nicht bald Bilder zu sehen sein davon. Ich werde die  
Gruß an dich anrichten, sobald ich ihn noch einmal  
sehen werde. Aha, jetzt kommen meine Schmerzen  
von Saunabädern zurück. Ich konnte leider nicht mit  
gehen - da ich heute morgen den Kopf eingewickelt  
haben. Ich bin wie im Schmerz herumgedreht. - Das  
Herrn Quintus an Sumpffieber erkrankt ist das  
ist mir neu. So eine Krankheit, wenn es sie wirklich  
hat dauert sie 415 Tage. Ich bin mir auf keinen  
Fall so ohne Zweifel. Grund und Ursache wird ich  
heimgehen und werde mit dir zu sprechen, das es  
mir gelinge wird.

Am Tage, den 14. 6. 1943.

Liebe Valerie!

Hab Dir mein lieben Brief  
 vor ein paar Tagen mit großer Freude erhalten. Besten  
 Dank. Du oben Base bekam ein mahnendes zweif  
 Briefe und eine Kopie. Hatte nämlich Nachfragen gehalten  
 bei den Eltern, deren Söhne mir in R. A. D. Meine  
 Kameraden waren. Hab von fünf die Adressen erhalten,  
 während ich suchte von der Familie Degroth aus  
 Delfingen mir die brave Halbrast über  
 brachte, dass ihr Sohn Gusty gefallen ist.  
 Meine Mutter kennt diese Degroth auch, hatte  
 ihn nämlich als sie mich besuchte voriges Jahr  
 in R. A. D. kennen gelernt und hatte noch so  
 mit ihm lachen müssen. Und heute ruht der  
 arme Gust mit der Heimat entfernt unter  
 russischer Erde, wie so viele andere. Fernes Leben  
 nichtes Lux. Soldaten der We nach hier herauf  
 über Hebland anstreben. Ich komme die  
 zwei die damals in ~~Wien~~ <sup>Wien</sup> zurückgeblieben  
 waren, auch nach hier herauf. So kann ich  
 die Arbeit mal einmahl zufällig treffen.

Bin gespannt was die Beider für Augen machen  
werden hier oben an der Front. Gestern auf Pfingsten  
war es uns gelungen, und wieder alles Leid zu  
vergessen. Spott mußte ich mitmachen, um  
die Situation zu retten und unser Zug ward  
dreifacher Sieger, in der Staffel und Handball.  
Ich selbst verstaunt über meine Leistungen an  
Ausdauer. Nachher fand die Preisvertheilung statt.  
Kartoffeln, ich nicht gewaschen, gespeist hatte, wollte  
ich in aller Ruhe meine Post erledigen. Hatte gerade  
den Brief an meine Mutter geschrieben, als einer kam,  
die better Handballer, Promi. Galtung u. Gsp. Papp  
zum Feldwibel. Na, wenn schon über so schön stark  
ich und ging hin. Auf der Terrasse vor dem  
Blockhaus, verbrachte die Mannschaft einen  
gemüthlichen und heitern Abend bei Schnaps und Bier.  
Auch unser Oberleutnant war einige Zeit bei uns  
gewesen. Am übermorgen werde ich wieder Aufseher-  
Dienst mitmachen für Leute genug.

Bis auf weiteres  
Grüß und küßt dich sehr lieb.  
Dein Ostantary Abley

Auf Wiedersehen in der schönen Heimat.  
Im Monat Juli wird uns was bringen.

Im Felde, den 19.6.1943.

Liebe Valerie!

Soeben Deine liebe Post von  
 Dich-Sine und Deinen lieben Brief mit Funden erhalten. Alles  
 was Du, liebe Valerie an mich abgeschickt hastest, ist in meinem  
 Besitze. Für alle meinen herzlichsten Dank. Sonst bin ich wieder  
 wohl und munter, wie ich auch von Euch allen hoffe. Hab  
 Euch Nachricht erhalten von unserem verwundeten Kameraden  
 Bubz. Er hat das Schlimme so weit überstanden. Das erste  
 was er sagte war: „Sind ich noch alle wohl und munter?“  
 „Lebt es noch alle?“ Er wird bestimmt wieder machen  
 wenn er meinen Brief mit der Nachricht erhält. Er liegt  
 in Riga, in einem Lazarett. Um ins Lazarett zu kommen  
 muß man schon ordentlich krank sein und so ohne weiteres  
 kann man sich nicht stark machen. Darüber bestimmt der  
 Arzt. Der Einsatz von 6. Juni hat sich gut überstanden,  
 das, das noch Minuten zu verlegen sind. Er wird nicht  
 dunkel nachts, und wir konnten mich aus dem Graben  
 raus. Der Offizier der mit Bremer verwundet worden war  
 ist diese Tage im Lazarett verstorben.

Ferner sind Photos eingestiegen  
 und ich will Dir eines beilegen. Hat auch den Bubz  
 welche geschieht. Schade, daß es nicht darauf ist. Warum  
 der nach ihm verwundet worden war, ist obdies. Über die  
 Linieneinigung werde ich Punkte machen. Auf einem  
 zweiten Bilde liegt ich mit Kamerad Calmes am Mg.  
 ich bin der Vorderste. Will Dir noch kurz die Namen  
 meiner Kameraden aufzählen vom ersten Bilde. Von  
 links nach rechts: „Gromier zwei, Bremer ganz ist Lazarett.  
 Geler aus der Stadt Lux., den Freund Alby und meine  
 Lehrer Victor Calmes von Bannbrüngen.“

Wochen Sonntag haben wir Feiertag. Es wird wieder  
Handball gespielt 10 km hinter der Front. Der nächste Einsatz  
ist noch nicht bekannt. Ob wir hier bleiben werden? Hat  
Leute den Brief den ich an Heinz Hoffmann geschrieben hatte,  
zurück bekommen. So ist es doch wahr, das Heinz gefallen ist.  
Aus seinem letzten Brief, das ich wieder alles verbrannt habe,  
konnte mich ersuchen, das es alles Markt und Lebensfreude  
verloren hatte. Ja, so geht das, einmal Heimaturlaub  
und dann zurück an die Front, ne, ne, das ist nicht,  
das ist zu schlimm. Ferner erfüllt ich Leute die Nachricht  
das das Vater meines Freundes Gode Radinger, mit langer  
schwerer Krankheit verstorben ist. Das, dieses Leibes  
volle Mann, das Ende des Krieges nicht erleben konnte.  
Viel bestimmt ein schönes Begräbnis gehabt haben.  
Gib, wie meine kleine Cochine Jeanne aus der, kommen  
Jahre unterirdisch. Gut, das sie in der, bleiben können.  
Wenn das Paket von Mainz mit den zwei Filmen  
eintreffen wird, wird sofort gedruckt.

Wenig dich für Leute wieder  
verlassen. Aber bis nächste Woche  
grüß und bis ich dich herzlichst  
Dein Soldat Ably

Auf Wiedersehen, grüß mir die Schöne Heimat  
deine lieben Eltern und Juchraser sowie Freunden  
recht freundlichst vom  
Ably

Gut Nacht, alle zusammen.







Seine Päckchen in die Koffer zu packen.  
ein. tausend Dank.

Im Felde, den 26. Dez. 1915.

Auf Wiedersehen  
Hroslav

Liebe Valerie!

Hier soeben seinen letzten Brief  
 von 16. Jan. mit Freude erhalten. Beste Dank. Bin  
 zwar etwas heute verstimmt, da wir heute auf Sonntag  
 arbeiten mussten. Von sechs bis zwelbzw. wir in  
 Tschudi und Kater schwere Säune gefällt und verladen.  
 Um drei Uhr kamen wir ~~an~~ zum Lager  
 an. Die Wache hatte uns nicht gedacht. Und somit  
 hatten wir uns verschlafen und sind nicht mehr dazu  
 gekommen zu frühstücken. Aber diese Abtötung war  
 nicht schlecht. Frische gute Opfer, sehr viel Arbeit  
 ganz ungen. auf Sonntag. Auch wollte ich meine  
 kleine Werkzeuge heben und kann auch nicht  
 dazu. Erstens kein Apparat und zweitens verdammt  
 schlechtes Wetter. Was mich betrifft, so bin ich  
 längst wieder wohl auf und munter. Was ich oben  
 auch von Euch alle hoffe. Viel Neues gibt es auch  
 nicht hier oben. Gestern hat unser Zug, die Kompanie  
 verabschiedet, bei der hiesigen Abschiedsfest von unserem  
 General Leutnant, der jetzt während vier Jahren, die  
 Division geführt hat. Bei seiner Ansprache hat er  
 die Division gelobt. Er sagte er, Ihr seid die einzigen  
 die auf der ganzen Ostfront die Stellung gehalten habt.  
 Und ich hoffe, das ich nie selber werde.

Franz sagte er: „Wir sind leider schon lange in Frankreich, erlitt  
aber doch schwere hier in Oden. Und wir müssen uns auf noch  
schwerere Kämpfe gefasst halten. Wir werden uns nicht  
unterdrücken lassen, denn bedenke es geht um das Sein oder  
Nichtsein des deutschen Volkes. Wenn geht das Leben und  
Kämpfer mit. — Du schreibst mir vom Fussball, liebe  
Valerie, ach sag das eine Freude für mich, wenn ich mich  
nicht, könnte das best. Sportler auf dem Terrain herum-  
stummel. Was das doch schön, gebe Gott, dass ich wieder  
gesund und munter in die Heimat wiederkehren kann.  
Grüss mir deine Tanten, tante, Prim und Hengen.  
Seine Ferien sind vorübergegangen und der Herbst  
auch noch einmal ein Stück nehmen. Was eher, was besser.  
Bis geht mir das Glück mir noch immer hold, bin  
stets mit dem Schicksal davon gekommen. Schick

Freitag habe ich mir Lux. Kamerader einen Kram abgestaltet.  
Hengsch Hobly von Künigen, Frank Wargel, Pöggel, und ein  
in Röhlingen, und in Jünnenmacher. Denn die Photos haben  
wird von dem Feldmann, Abby. Dann sprich mit meiner  
Mutter und lass sie um eine Vergrößerung von den Ferien.  
Für dich genug. Bis auf mehr.

grüß und küßt dich herzlich  
Abby

Schöne Grüsse an deine lieben Eltern und Geschwister







Dein froh, dass du schon im Besitz  
 bist von Photos von mir. (So, also  
 bis macher.) In da waren wir, und  
 hat ich auch die nächste Zeit an  
 Pausen machen erreicht. 14 Stück.  
 fünf 20 und 9.54 kannig gemacht  
 werden. kann ich dir sagen. Die haben  
 mich wirklich sehr gequält. Vorgersten  
 hatte ich mich keine. Die Lause erhalten  
 mich als zulage bei der fünften Lause.  
 Die gefassten können die plan, wieder  
 was. Es muss sich wieder anpassen  
 dass keine unbedeutend. Löffeln und  
 zwei fortgelassen in der Nacht.

Am Freitag, den 5. 7. 43.

Liebste Valerie!

Hab noch etwas über  
 Stunden seinen lieben Brief so  
 wie gestern A. P. zu und fünf  
 Tücher mit viel Freunden und  
 Dank erhalten. Ich sitze hier in  
 Helen und umgeben mit in 10  
 Minuten geht ich auf Posten aber  
 werde mich heute nacht den Brief  
 zu Ende schreiben. Dir Gottes nach  
 immer bei guter Gesundheit.

Dein Hundel, was soll das zu  
 bestensten haben. Wie es schreibe  
 dem merckliche. Effigere kann  
 geht, das heißt nicht die dem  
 kann stehen, wie Doppelgänger.  
 Es ist mir am besten, ich  
 stelle es. Und die fünf von  
 dem, Stimme. Sind sehr an  
 der Schwere, nicht gefast. Mein  
 Markig, drückt ab, nicht bei  
 von allen, nicht mehr.  
 Stoffen, das geht alles gut  
 arbeiten - ganz immer, das  
 das F. K. I. es alle, und immer  
 ich zum, Jhr. Befriedet, wurde.

Alle geht nachher, stum -  
an geht aber um 1/2 8 Uhr wieder  
so. Als gute Nacht -  
Sobald der Tag nicht gekommen  
und geboren ist, sehr sehr.  
Auf Wiedersehen, wenn  
Ist es nicht.  
Sind nicht schwierig, so geht  
aber nicht leicht, aber wir  
glauben.

Ville, Energie, Hoffnung und  
Werk habe, nach dem Tunde, es  
nachgelassen. Ferner geht ja  
an alles gut und ich behaupte  
Jest, dass um 15 Juli bis Ausgang  
August die Entscheidung fallen  
wird und zwar im Vork. Im  
Ester ist die Front noch immer  
zum Teil ruhig, was für uns für  
das Moment von Vorteil ist, das  
noch dürfen wir auf Ueberleb  
fahren. Hab gestern zwei Filme  
nach Paris geschickt. Hoffentlich

sind die Fotos gut getroffen.  
Das, du sagst, noch nicht,  
dass ich ein Brunnflückerbath  
war. Ja, ja und was für einer  
Nur schade, dass wir soviel nicht  
Erreicht arbeiten mussten. Aber wenn  
das liebe Gott es uns gönnt, werde  
ich auch bald die Gelegenheit mit  
guten Waren zu arbeiten. Demnach  
Obwohl hab ich letzte Woche aus  
wieder getroffen. Aber ich hab  
selbst viele Bekannte getroffen, auch  
viele Deutsche die in meiner Brude  
lager in Stalack.

Im Felde, den 18. 7. 1913.

Liebe Valerie!

Lieg, du bist gestern Mitternacht  
 auf dem Frankfurter. Heute gestern fast  
 keine Temperatur. Heute mittags 37.1 und  
 Pulsschlag 100. Normal ist 88. Ob mich nun  
 das Wallunische Fieber gepackt hat, ich weiß  
 es nicht. Der Arzt kommt erst Anfang August  
 vom Urlaub zurück. Ich bin sehr schwach.  
 Bei der geringsten Anstrengung schwebt ich  
 wie toll. Sämtliche Anstalten unserer Kompagnie  
 verabschiedeten mich wohlwollend, wünschen mir  
 baldige Besserung. Dagegen, als Bobb, im  
 der Kompagnie gern gesehen wurde, fragte ich,  
 ob der Arzt alle so Besorgnis um mich waren,  
 ja ich muß gestehen, ich hatte Tränen in  
 den Augen. Der eine sagte, noch, laß dich  
 lieber Wang, bis der Arzt zurück kommt, der  
 Arzt dich bestimmt nach Island, Hinterpforte  
 auf Erholung schicken. Und die nächste Zeit  
 der von Flecken. Und wenn der Mann zurück  
 ist, dein Heimaturlaub nicht mehr fern.



So leb ich denn hier in den Tag hinein  
und will mich fast nichts machen als mich  
und meine Post erledigen. Ab und zu ist  
schöne Musik im Predio, ja ich höre  
so gar heute morgen, sind länger Zeit nicht  
wieder eine Messe im Predio. Dinstag ist  
schönes Wetter, es ist etwas schneid und  
es scheint ein Gewitter zu kommen. Vorgestern  
hatte der Swan hier die Division abgegriffen  
in der Summe etwa 1000 und Jack Hand und  
noch viel Sun. dem sind. Aber es war  
bloss ein schwacher Angriff und es wird  
blutig abgeblieben. Aber eine Tonne von  
Pulver, sind sehr gelassen. Sonst weiß  
ich nicht viel Neues. Laßt mir das Beste  
hoffen. Also wie gesagt, mach daß man  
Wortlich nichts erfährt, von alle dem.

Fris auf Wieder

gunt und kumt Euch  
alle recht bey lictet Euer dankbarer  
Ably.

Auf ein recht baldiges Wiedersehen.

Heute sind es genau 9 Monate, daß  
ich von der Hannet weg bin.

Am Tage, den 11. 7. 1843.

Liebe Valerie!

Hat gestern mittags Deinen Brief mit  
Freunden und Laub, erhalten. Bin froh zu wissen,  
dass Thy im Besitze seid von dem Photos von uns  
besten Brüdern. Stimmt nicht alle Luxemburger  
so Kameradschaftlich, sein, wie wir Feine.  
Was ist denn da für eine Schweinerei passiert.  
Stündelt es, nach dem Bettendorfer? —

Was mich betrifft, so hat sich  
Diederich Feiler - gestern abend standen noch fünf  
lebhafte, stenkale Feine bei uns, ehe sie nach  
Vorne gingen. Er sagte noch das eine, ja man  
hat uns Coordestandarten, vor geschickt um die  
Männer scharf zu machen. Und heute morgen  
hörte wir, alle fünf tot. —

So geht das Leben hier weiter.

Wir lagen ja drei auf dem Revier, heute  
wurden zwei entlassen. Eine fährt auf Urlaub  
und der andere geht wieder zur Probation.  
So bin ich der einzige Kranke von unserem  
Bataillon.

Sagt meine Mutter jetzt so gutes Wortes ist,  
das freut mich. Sie hat's dir schon ja auch  
schon gut getroffen, sein mit dem Kellner,  
"Wir grüßen Euch."

Temperatur von heute morgen. 38.5 Fieber)

Bis auf Wiedersehen.

grüßt und küßt dich

herzlichst sowie alle anderen

Euer glaubhafter Ably

Auf Wiedersehen.

Am Legation A. S. 1903

Liebe Valerie!

Hab gestern einen  
 jungen Hanf in Post nachgedacht  
 bekommen. Das meiste davon  
 bis Liebe Valerie. Das geht so  
 P. fünf Enveloppen in die post  
 auch 4. 100 gr. P. mich beiliegend  
 und zwei Briefe. Für alle schön  
 lichen Dank. Da sich noch  
 immer Pettkuche habe, nehme  
 ich damit auch bei zum letzten  
 Punkt bei zu sein. Als auch  
 zu sein. Lassen hier, auch Bekant  
 Wocher in Eisenstein, wie wir  
 des Coarctierter Thier aus der Japan.  
 Rademacher'scher Jentzen. Ganz große  
 Hebelung; die enthalten, die hier sind  
 Bruder zu erwarten sind. Viel

sind hier die Kameraden  
nicht püchen. Ah, das macht  
uns nichts aus. Ja ja, das Celo  
bleibt. Sonst gehts mir gut.  
Hier kann man sich sonat  
recht ordentlich amüsieren. Best  
mit dem A. J. Spender, das  
es mir, wenn ich erkläre, mag  
ein Gefühl betraucht, das man  
nicht Erhaltungsbefähigung auf  
Abhandlung schreiben wird. Hoher  
mir das es klappen wird. Da  
haben wir ja keine Tackler zu  
gepöckeln mit dem Ferkel, kammer  
Platz, das werden wir uns ja  
merken. - Ah, ist ja der richtige  
Aufschneider, mag i. stark rechts des  
H. K. I. oder F. K. E. haben? Hier ja  
lassen wir dann die Ferkel. Von  
mir aus Kameraden die alle Ausgewanderten

haben. Aber in dieser Uniform  
werde ich nicht trugieren, denn  
andere kann man den Feldwebel  
nicht nennen. Bin ich, das ist die  
Photos auch gefast haben  
Hoffentlich hat Mackay die  
genau. Denn was das andere abholen,  
Sankt mag's sich nicht viel freuen.  
Sie sag' das Friseur. Kamerad  
nicht wandern. Am Elbsee, sag'  
ich. Guter. Thuerer ist der "Jahres"  
Landt laufen. Der Fest mündelst  
denn ich mag's auch an  
mehrere Stellen publizieren. Also  
bei auf meinstes  
genügt und wird und  
Leipzig. Eben stand hier  
Ally  
Auf halbes Hundesohn.

Im Lazarett C.S. 1943.

Liebe Valerie!

Ab heute Mittag wieder mit großer Freude eine Sendung Packchen von Dir erhalten. Fünf sog. F. mit Klugebuch, Wiese und Penton. Wenn man den besten Dank unter den. So ist geht es mir so und so bin nicht recht krank, aber auch nicht gesund. Vorher hatte ich Durchfall, gestern hatte ich Teepause, heute leider ich wieder an Verstopfung. Kurz gesagt, mein Magen ist sehr empfindlich geworden.

Von Olyt. Frau: „Obwohl unsere Kompanie bei heute viele Verluste hat und doch meine Lux. noch immer am Leben und alles alles gut überstanden. Sie werden wohl alle E.K. Träger und Gefolge sein, wenn ich zur Gruppe zurückkehren werde. Gestern war eine ganze Anzahl Genesende darunter ein Luxe, an die Ostsee zu einer schiffartigen, Beibehaltung gefahren. Falls die Kompanie mich nicht auf Beibehaltung fahren lässt, werde ich auch nach dort hin fahren. Das auch gerade hat müssen, mein Chef und Oberleutnant Puby sowie mein junger (Kapitän unserer Handballmannschaft) Feldwebel Hartwig fallen müssen. Das Grab meines Chef ist hier 200 m links des Lazarett. Sobald ich aufstehe, Chef werde ich ihm einen letzten Besuch abstopfen. Meiner Chef werden mir sehr vermissen. Und es hatte so eine kleine nette Frauen sowie mein Feldwebel auch ganz verheiratet. (Frau Frau, einmal dank bei Dir auf Urlaub gewisser. Wenn die Luft noch da wäre, wäre ich meines Urlaubes gewiss. Sie verstehen uns so gut. Auch schenken sie Ihre Mannschaften so gut im Feuer, aber die anderen!!!“

Geb. kann ich sagen, liebe Valerie, rückwärtslose Fiedls sind  
das. Die Flakre stehen mir jetzt schon zu fern, wenn  
ich daran denken tu. Aber Abgibt hab ich keine für mich,  
Bloss für die Hinterbleibenden. Wenn du es nicht so schrecklich  
leidest, gib dir ja sehr wohlgefallen, dass in einer Nacht die  
zwei Arnold aus Eib und Heßler, aus Wambach gefallen sind.  
Selbige noch, wenn ich nicht bin in dem Patrouillon in dem Flakregt  
ist. Heute zwei Luxemb. sollen sehr schwer verwundet worden  
sein. Von Quintus und Jack Jung hab ich noch, immer  
keine Nachricht. Geiß Blass, das Kompanien bis auf 12.  
18. 25 Mann zusammen geschmolzen sind. Ich glaube unsere  
Kompanie ist bis jetzt noch die Stärkste über 100 Mann.  
Auch soll es dem Mann gelungen sein bis zur zweiten Linie  
vorzudringen. Und auch ist ja auch aufgegeben. Ich soll  
schon für einen deutschen Sieg. Es kann noch leichter werden.  
Ich bin auf das Schlimmste gefasst. — Heute wohl noch  
acht bis 10 Tage hinterher und dann wenn ich Glück hab  
auf Urlaub los zu Bekolung nach der Ostsee. So das ich  
für diesen Monat noch sicher gestellt bin. Für das ich  
nicht vielleicht die russische Ausfahrt gelegt. Hoffen wir das  
Beste. Sonst weiß ich nicht viel Neues.

Alles bis auf weiteres

wird auf ein baldiges Wiedersehen hoffend

grüsst dich sehr herzlich und alle anderen  
dein dankbares Abg.

Gute Nacht.

Ortsbezirkt den 8. 8. 1943.

Liebi Valerie!

Hab Deine zwei Briefe von  
 27. u. 28. mit Lt. u. mit großer Freude erhalten, sowie  
 auch mit dem 4. 100 Pf. mit Bomben. Für  
 alles meinen besten Dank. Jammert ihr nicht, geht  
 es mir etwas besser, war heute das erste Mal  
 ganz etwas spazieren. Aber ich bin sehr ermüdet.  
 Mein Knieband aus Löss. das war ein paar  
 Tagen das Lager verlassen hatte, ist heute wieder  
 einbrochen. Ich hab mich durch die linke Hand  
 gekloppt, Selbstverstümmelung, wird schwer  
 verurteilt werden, das arme Tier ist sehr bly.  
 Sonst trübt sich überhaupt nicht geistig.  
 Meine gemachte Glieder sind mir sehr wert.  
 Jetzt wird es auch wohl in eine Strafkompanie  
 kommen, wie das arme Tier. Du wirst wohl  
 was das heißt Strafkompanie. Sie haben ein  
 Abwehrmaß für sich, werden nicht mehr belästigt.



1  
92

schonnen, keine Zeit sich nach noch vielen andern.  
Die arme Frau Klepper. Sie verflucht Wobben.  
In hast die Saal mit der Feinigkeit, schlecht verstanden,  
mir meinet, damit die Laune. Hamblas was.  
Herte Euch bald all von der Ostsee grüssen  
Könnes. Mit dem Heimatsurlaub werde wohl nun  
lange nach mir. So ist es. Man erlebt jeden  
Tag mehr Enttäuschungen.

Sonst weiß ich nicht viel Neues.  
Und nicht für Leute schlüsser, denn  
ich bin unwohl.

Bis auf mehr  
grüsst er Euch hier herzlich  
Sein bis so dankbarer Ably.  
Auf Wiedersehn!

Am Sonntag, den 11. 8. 1913.

Ochse Hallein!

Gut sein! Gute Nacht, Friede u. D. mit Lieben.  
 Jaquiers, wenn die zwei nicht über Gophy und Joppe Freund  
 verfallen. Für alle meine besten, dank. Wenn jemand  
 an die Arbeit mit uns kommen möchte, so muss man  
 abgeben! muss, also ich stelle mir vor, die  
 moralischen Werte von Gophy. Und das ist  
 nicht mit der Arbeit die nicht und nicht gab  
 genug Geld. Sie sind nicht nur nicht die  
 der Planung und Verwaltung auszuüben.



Am Lazareth, den 17. 8. 1845.

Liebe Valerie!

Mit großer Freude erhielt ich  
 deinen Brief, 5. 100 gr. P. sowie die 3 Romane mit  
 Zeitungen. Für alles meinen besten Dank. Bin  
 leider wieder soweit hergestellt, und werde noch  
 vielleicht in Laufe dieses Vohle entlassen werden.  
 Verstehe bestimmt mit schwerem Fleißes Les heraus-  
 gehen. Wenn ich meines Uelanten mehr wäre,  
 würde ich vielleicht schon Leute auf eignen  
 Vornut abhauen. Aber das ist es ja, das Ungewisse,  
 und vorne geht es hart auf hart, auf einer  
 Stelle ist es sogar eingebrockt, um das sie wieder  
 rauszu kriegen, kostet wieder viel Blut. Von  
 Ludwig Thier hab ich noch ~~keine~~ Nachricht.  
 Ehe der Thier angegriffen hat, kamen immer  
 Ellertänzer und later der ganze Angriff wurde  
 so komischer wie die Stellungen nahmer, und  
 wenn der Thier nun sein Trampelfuß

auf die Stellen, wo keine Wäns  
da. Ja, es gibt viele Russen die gerne rüber  
kommen. Es gibt sogar schon eine Armee Kosaken  
und Geysaren die mit jeder Partei kämpfen.  
Aber das ganze Kriegsgeschick wird man nicht  
mehr klug. Bin froh, dass das Freistad  
gut verlaufen ist.

Für Leute muss ich fast verlassen  
denn ich habe einen armen Kranken mit  
Prippen felleckung und eine neben mir liegen. Muss  
den etwas behenen, ja ich glaube sogar, dass  
das Arzt mich nur deswegen noch hier lassen  
hat.

Aber dann bis auf weiteres  
grüßt ich Euch alle sehr lieb  
Euer Abley

Auf baldiges Wiedersehen.

Im Felde 2.9.8.1943.

Liebe Valerie!

Heute, an einem wunderbaren Sonntag-  
 nachmittag sitze ich hier in der Sonne, in einer andern  
 Gegend und schreibe an dich. Wir haben jetzt Sonntag  
 nicht mehr frei, aber das macht mir, die Hauptsache  
 ist der Sieg, unsere Stimmung ist wie noch nie.  
 Wir sind noch alle wohlhaft und munter und  
 freuen uns auf einen baldigen Urlaub. Wie  
 geht es euch jetzt. Seid ihr noch alle wohl  
 und munter? Wird das eine Freude werden.  
 Wir stecken jetzt hier an einem sehr, sehr ruhigen  
 Frontabschnitt, etwa 100 km südlicher von  
 unserem früheren Standort. Meine Heimreise auf  
 Urlaub wird über Speyer abgehen. Es ist so  
 schön auf Urlaub zu werden, aber wenn man  
 auf der Bahn sitzt, dann denkt man schon  
 an das Zurückkommen. Aber zu Hause angekommen  
 dann wird es recht leicht werden.

7  
52

Bin eine ganze Woche überhaupt nicht zum  
Schreiben gekommen, wirst wohl wieder gedacht  
haben, ich hätte dich vergessen. Aber nein, hat sogar  
in der Zeit öfters an dich gedacht, denn ich freu  
mich ja so auf ein Wiedersehen. Will denn  
für heute schliefen und hoffe dich bald  
gegenüberstehen zu können. Also bis auf  
weiteres grüß und küßt dich alle  
herzlichst. Euer Albi.

Auf Wiedersehen.